

Hunsrückmaler ein Denkmal gesetzt

Rhein-Hunsrück-Zeitung
Samstag, 14. März 2020



Die Filmautorin Ute Casper freut sich über die Neuauflage ihres Films über Friedrich Karl Ströher. Mit dem Vorsitzenden des Ströher-Freundeskreises, Dieter Merten, steht sie vor den Werken des Malers, mit dessen Kunst sie erstmals im Hunsrück-Museum Bekanntschaft machte.

Foto: Werner Dupuis

Hunsrückmaler ein Denkmal gesetzt

Ströher-Stiftung initiiert Neuauflage der filmischen Erzählung von Ute Casper auf DVD

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Als „mein allerliebstes Filmprojekt“ beschreibt Ute Casper ihr Portrait des Hunsrücker Malers Friedrich Karl Ströher. Lange Zeit war die 2006 gedrehte filmische Erzählung „Zum Horizont und zurück. Ströher ein Malerleben“ vergriffen. Wegen der ständigen Nachfrage hat jetzt die Friedrich Karl Ströher-Stiftung eine Neuauflage des Films initiiert, die im Hunsrück-Museum in Simmern erhältlich ist. Als Zugabe gehört „Die Heimat im Herzen – Ströher's Begegnung mit Edgar Reitz“ zur DVD.

Im Hunsrück aufgewachsen und zur Schule gegangen, traf Ute Casper bei einem Besuch im Hunsrück-Museum erstmals mit dem Maler zusammen. Der Irmenacher Bauernjunge, der aus seinem Hunsrücker Dorf in die weite Welt zog, um sich selbst und die Kunst zu entdecken und nach einer langen Reise mit vielen Stationen wieder in

seine angestammte Heimat zurückkehrte, faszinierte sie vom ersten Zusammentreffen an. Seine großformatigen Ölbilder, seine Landschaften, Portraits und expressiven Aquarelle zogen sie in ihren Bann.

Ströher war 1876 in Irmenach geboren. Bei einem Bruder machte er eine Anstreicherlehre. Mit einer gehörigen Portion Neugierde und einer künstlerischen Begabung ausgestattet, zog es den Malerjungen in die weite Welt. Seine Kunst und seine Neugierde an den Menschen brachten ihn in viele europäische Länder. Er besuchte eine Malschule in Halle, die Kunstgewerbeschule in Zürich, war sechs Jahre an der Akademie Colarossi in Paris. Finanziert hat er diese Reisen durch Gelegenheitsarbeiten und aus seinem Erbe. Auch in Berlin machte er länger Station. 1906 wurden Bilder von ihm für die damals bahnbrechende Ausstellung der Sezessionisten ausgewählt. Der große Erfolg und die Anerkennung blieben aber aus. Ute Casper wurde

nach ihrem Studium Kulturredakteurin beim Westdeutschen Rundfunk (WDR). Nachdem sie sich mit einer eigenen Filmproduktion in Köln selbstständig machte, war es unausweichlich, dass sie dem von ihr so geschätzten Hunsrückmaler einen eigenen Film widmete.

In Kooperation mit dem Südwest Rundfunk (SWR) und unterstützt von der Stiftung Rheinland-Pfalz und weiteren Sponsoren, setzte sie das Leben Friedrich Karl Ströher's cineastisch in Szene. Auf seinen Erinnerungen, die allerdings schon 1910 endeten, basiert der Film. Was Ströher im Ersten Weltkrieg widerfuhr, warum er wieder in seine alte Heimat nach Kriegsende zurückkehrte und wie es ihm dann erging, darüber konnte allerdings nur spekuliert werden. Deutungen und Erklärungsversuche gab es von Filmregisseur Edgar Reitz, dem langjährigen Leiter des Landeshauptarchivs Franz Josef Heyen, von Hans Schneiß, dem Chronisten aus Irmenach, und Ströher's Sohn Peter, der zwei Jahre alt war, als sein Va-

ter starb. Während der Dreharbeiten wurden in einer Kiste der gesamte Briefwechsel von Friedrich Karl Ströher mit seiner späteren Frau Charlotte entdeckt. Im Gegensatz zu ihrem Zukünftigen, der von einfacher Herkunft war und als Künstler immer am finanziellen Existenzminimum stand, stammte sie aus einem wohlhabenden Berliner Elternhaus. Durch diese ganz persönlichen Briefe, die zwischenzeitlich auch als Buch erschienen sind, bekam Ute Casper ganz neue Einblicke in Ströher's Vita, die sie in einem weiteren zur DVD gehörenden Film verarbeitete.

Der Film „Reise zum Horizont“ erzählt in 75 Minuten seine Sichtweise von Ströher's Leben. „Die Heimat im Herzen“ lässt in 30 Minuten all diejenigen zu Wort kommen, die sich mit dem Leben des Malers beschäftigten.

⊕ Die DVD „Ströher ein Malerleben“ und „Die Heimat im Herzen“ ist im Hunsrück-Museum für 19,90 Euro erhältlich.